

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 58=78 (1912)

Heft: 41

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bei Leisnig und Podelwitz hinter der Mulde stehen geblieben und hatte sich auf die Fortsetzung seiner Aufklärungstätigkeit beschränkt. Als sich die Anfänge der blauen 5. Armee der Mulde näherten, entschloß sich der Führer der blauen Heereskavallerie, seine Divisionen hinter den Muldeabschnitt nach Osten zu verschieben, um sich auf den Südfügel der Armee zu setzen. Das Kavalleriekorps war am Nachmittage mit der bayrischen Kavalleriedivision bei Döbeln, mit der 4. bei Waldheim zur Ruhe übergegangen. Die blaue 5. Armee hatte am Mittag des 11. die beabsichtigten Marschziele erreicht und mit dem 19. Armeekorps Biwaks bei Volditz und Bothen, mit dem 4. bei Grimma-Trebsen-Wurzen bezogen. Bei Rot hatten gegen 1 Uhr nachmittags die Anfänge der Marschkolonnen die Elbe erreicht. Dort hatten die bisherigen Flusssicherungen die genannten vier Reservebataillone, die am 9. von der roten Heereskavallerie zurückgedrängt worden waren, den Flusslauf von neuem gesperrt. Nach kurzem Kampfe hatten sich die Vorhuten des 3. und 12. Armeekorps in Besitz der Uebergangsstellen bei Moritz, hart östlich Riesa, und bei Seußlitz, südlich dieser Stadt, gesetzt und den Brückenschlag begonnen. An der Brückenstelle bei Moritz hatte sich der Kaiser selbst eingefunden.

Der verhältnismäßig schnelle Brückenschlag bei Rot ist mit dem Umstande zu verdanken, daß beide Armeekorps neben ihren vorschriftsmäßigen Brückentrains noch einen Reservekorpsbrückentrain und eine Verstärkung von technischen Truppen, eine Kompanie des 12. sächsischen Pionierbataillons und eine des 3. preußischen, zur Verfügung hatten. So konnte sich der Brückenbau an beiden genannten Punkten glatt und anstandslos wie eine große Pontonierübung im tiefsten Frieden abwickeln. Trotz alledem war sehr vorschriftsmäßig, obgleich die vorgeschoene Heereskavallerie an sich schon ausreichend sicherte, zunächst ein Infanterieregiment mit Pontons und Maschinengewehren übersetzt worden, um am jenseitigen Ufer einen starken Brückenkopf zu bilden. Eine Batterie hatte diesen dann noch weiter verstärkt. Mochte Blau schon durch seine vorgeschoenen Schwadronen über die Vorgänge an der Elbe ausreichend unterrichtet worden sein, so tat Z III ein Uebriges. Er kreuzte an beiden Brückenstellen. Das Feuer der auf ihn gerichteten roten Ballonabwehrkanonen genierte ihn sehr wenig. Nur um den Anstand zu wahren, stieg er noch einige hundert Meter aufwärts. Auch ein blauer Zweidecker ließ sich durch feindliches Gewehrfeuer in seiner Beobachtung in keiner Weise stören. Als die Brücke bei Moritz gegen 5 Uhr nachmittags fertiggestellt worden war, ging der Kaiser, vom König von Sachsen gefolgt, die Standartenträger hinter sich, als erster zu Fuß hinüber. Die glänzende Suite, die Manöverleitung, die kaiserlichen Automobile folgten. Im Anschluß daran gingen die Truppen, zuerst Husaren ihre Pferde führend, dann Infanterie in Marschkolonne und Artillerie hinüber. Nur die 9. Infanteriedivision hatte bei Meißen stärkeren Widerstand durch die

Reservetruppen gefunden. Erst nach einem einstündigen scharfen Feuergefecht war es ihr möglich gewesen, Infanterie mit Maschinengewehren in Pontons und Uebersetzmaschinen an das jenseitige Ufer zu werfen. Bevor weitere Truppen übergingen, war es notwendig, nach allen Regeln der Kunst einen Brückenkopf zu schaffen, so daß die Beendigung der Brücke erst nach 6 Uhr abends erfolgte. Nach beendetem Flussübergang ging die rote Armee mit dem 3. Armeekorps um Riesa, mit dem 12. um Lommatzsch, mit der 9. Infanteriedivision südwestlich Meißen zur Ruhe über. Das Kavalleriekorps nächtigte unmittelbar vor der Front der beiden Korps bei Salbitz und Zschachau.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Frankreich. Kontingent 1912. Die Zahl der im Oktober einzustellenden Rekruten beziffert sich in runden Zahlen für Frankreich und Algerien-Tunesien für den Dienst mit der Waffe auf 218,000. Davon sind 150,800 für die Infanterie, 20,800 für die Kavallerie, 32,000 für die Artillerie, 6000 für die Pioniere, 700 für die Luftschiffertruppen, 2500 für den Train, 4500 für die Verwaltungstruppen bestimmt. Die Kolonial-Infanterieregimenter erhalten 1900 Rekruten.

(Militär-Wochenblatt.)

Vereinigte Staaten von Amerika. Heeresaushalt für 1913. Bewilligt wurden für die Armee 90 Millionen, für Befestigungen 4 Millionen, für die Militärakademie in West Point 1 Million Dollar. Durch die sogenannte „General Deficiency Bill“ wurden für Gehälter bzw. Löhnen 7 Millionen Dollar angewiesen. Infolge Annahme der „Army Appropriation Bill“ wurden viele Veränderungen bestehender Einrichtungen und Bestimmungen in der Armee eingeführt, die teils mit der Reorganisation und Konsolidierung des Verpflegungsdepartements, der Verminderung des Personals des Generalstabes, der Beschränkung von Abkommandierungen von Offizieren, der Abschaffung von Doppelrechnung der Dienstzeit im Auslande bei der Pensionierung von Mannschaften, der Verlängerung der Anwerbungszeiträume, der Schaffung einer Reserve für die Armee, der Verminderung der Reisekosten bei der Entlassung u. a. zusammenhängen. (Militär-Wochenblatt.)

Brasilien. Rede des Präsidenten. Aus Anlaß der Eröffnung des Congreß Nacional (gesetzgebende Körperschaft) hielt der Präsident der Republik, Marschall Hermes da Fonseca, eine längere Rede, in der er hinsichtlich der Armee ausführte, daß die Regierung die Neuordnung des Heeres nach den bestehenden Vorschriften durchführen und die Vervollkommenung der Streitmacht mit allen Mitteln zu fördern bestrebt sei. Zu dem Zwecke seien auch die Militärschulen in Porto Alegre und in Barbacena geschaffen worden. Sie sollen die Verbreitung militärischer Kenntnisse in den weitesten Kreisen vermitteln und den kriegerischen Geist der Jugend beleben. Zur Ausbildung der Truppen wurden verschiedene Reglements, darunter eins für die Infanterie vom Generalstabe der Armee ausgearbeitet, eingeführt. Einer besonderen Fürsorge durfte sich die Landesbefestigung erfreuen, es wurden Pläne für die Befestigung der Landeshauptstadt sowie von verschiedenen Orten in den Staaten Rio de Janeiro, San Pablo, Paraná und Santa Catharina entworfen und einige Arbeiten begonnen. Damit diese nach einheitlichem Muster ausgeführt werden, wurde eine technische Festungskommission gebildet und deren Geschäftsordnung vom Kriegsministerium festgesetzt. Das Korps der Militärauditeure wurde neu geordnet und die Aufbesserung der Gehälter dieser Militärbeamten in Aussicht genommen. Die erste Strecke der Eisenbahn

Cruz Alta—Jjuhy wurde vollendet und dem Verkehr übergeben, ebenso wurde die Telegraphenlinie von Jaraguary nach San Francisco durch das Geniebataillon Nr. 5 fertiggestellt und der Bau weiterer Linien in Angriff genommen. Die Kasernen- und Barackenbauten für die Unterbringung der Truppen in den verschiedenen Staaten der Republik, namentlich in Rio Grande do Sul und Matto Grosso, machen gute Fortschritte, ebenso die Bauten für das große Hauptquartier und das Zentrallazarett der Armee in der Landeshauptstadt. Den angenommenen Gesetzesvorschlägen gemäß wurde eine neue Beförderungsvorschrift für Offiziere erlassen und die Neuordnung der Kriegsarsenale in Rio de Janeiro, Porto Alegre und Matto Grosso durchgeführt. Für die Herstellung von Munition wurden neue Maschinen beschafft. (Militär-Wochenblatt.)

Eidgenössische Militär-Bibliothek.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung.

Zuwachs im April, Mai und Juni 1912.

Ve 194. Der Europäische Krieg von 1913. Erinnerungen und Beobachtungen von Vicomte Otojiro Kawakami, Major im Kais. Jap. Gst. Autor. Uebers. Berlin 1912. 8°.

Ve 195. Rudolf, Franz. Italiens Mittelmeropolitik und die Dreibundkrise. Der Krieg in Afrika und die Kriegsgefahr in Europa. 2. verm. Aufl. Brixen 1912. 8°.

Ve 196. Heggelet-London, Mariano. Ueber die Wahrscheinlichkeit eines Krieges zwischen Deutschland und England und über die Zukunft der beiden Länder nebst einer Beschreibung der Engländer von heutzutage. Leipzig 1912. 8°.

Ve 197. Rohrbach, Paul. Der deutsche Gedanke in der Welt. Düsseldorf und Leipzig (1912). 8°.

Ve 198. Bonnal, Ed. L'Alsace-Lorraine de Bismarck devant l'histoire et la diplomatie. Rivalité de cent ans entre la France et la Prusse. Paris (1912). 8°.

Ve 199. Angelini, Umberto. La guerra inevitabile. L'evoluzione politica dei prossimi 50 anni. Roma 1912. 8°.

Ve 200. Spectator Germanicus. Die italienische Gefahr. Aus: Süddeutsche Monatshefte, Juni 1912. München 1912. 8°.

Ve 201. Bruneau, Général. Paroles d'un Soldat. (4e. éd.) Paris 1912. 8°.

Xa 390. Turnanleitung für den Vorunterricht und die Rekrutenschulen. Genehmigt 1912 (Bern 1912). 8°.

Xb 159a. Begleitungsmusik zum Soldaten-Liederbuch für die schweizer. Armee. Ausg. für Infanterie 1902/1910. (Bern 1910) Quer 8°.

Xb 161a. Trompeter-Ordonnanz für die schweizerische Infanterie 1903/1909. (Bern 1909) Quer 8°.

Xf 81. Instruktion für Sanitätsoffiziere in Schulen und Kursen 1912. I. O. S. 1912. (Bern 1912). 8°.

Xf 82. Instructions pour les officiers du service de santé dans les écoles et les cours de 1912. (I. O. S. S.) (Bern 1912). 8°.

Xf 88. Sanitätsdienstordnung. (S. D. O.) Provisorische Ausgabe 1912. (Bern 1912). 8°.

Xg 24. Instruktion über die Verwaltung der Schulen, Kurse und Übungen 1912. (Beilage zum Militär-Amtsblatt 1912.) (Bern) 8°.

Xg 25. Instructions pour l'administration des écoles, des cours ex des exercices militaires en 1912. (Annexe 3 à la Feuille off. mil. de 1912.) (Berne) 8°.

Ya 78. Veltzès. Internationaler Armee-Almanach 1912. Jahrgang 6. Wien und Leipzig 1912.

Geweihe, Gehörne

jeder Art, Ankauf und Verkauf.
Präparatorium für Vögel und Säugetiere.

Echte Geweihdekorationen für Casino und Restaurant!

KARL MADEL, Zürich I, Bahnhofplatz 3.

Zürich SAVOY HOTEL (Baur en Ville)

I. Ranges. Modernster Komfort. Täglich Konzert im Restaurant und Bar. Von 9 Uhr abends SOUPER MIGNON à Fr. 3.50. Automobil am Bahnhof.

Antiquarische Militaria.

Jähns, Hauptmann Max, Deutsche Feldzüge gegen Frankreich. 1871. 59 S. Fr. —. 70

Jähns, Hauptmann Max, Das französische Heer von der großen Revolution bis zur Gegenwart. 1873. 800 S. Fr. 12. —.

Jähns, Hauptmann Max, Die Kriegskunst als Kunst. 1874. 39 S. Fr. —. 40.

Jähns, Hauptmann Max, Die Schlacht von Königgrätz. 1876. 500 S. M. 1 Plan. Fr. 9.35

Kriegswert, Ueber den, der Seeminen und Torpedos. Von einem Artilleristen. 1881. 63 S. Fr. —. 55.

Vogt, Oberstleutnant H., Die kriegerischen Ereignisse in Aegypten im Sommer 1882. 1882. 160 S. M. 1 Spezialkarte. Fr. 2.70. Offerte freibleibend!

**Verlag von
Fr. Wilh. Grunow in Leipzig.**

Eine massiv goldene Uhren-Kette

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Eine große Auswahl davon, wie auch von goldplatierten, silbernen etc. zu billigen Preisen enthält unser neuer Katalog 1912 [ca. 1500 photogr. Abbild.], den wir auf Verlangen gratis und franko zusenden. (H 5200 Lz.)

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 29.

Vernickelung

von Offizierssäbeln, Sporen, Pferdegebissen etc.

SILBERWARENFABRIK WISKEMANN

Seefeldstr. 222 ZÜRICH V Telephon 2352.

Patentanwälte

Dr. KLINGLER & GEIER

AARAU

Anmeldungen u. Verwertungen
in allen Ländern

Schweizer Heereskunde

von

K. Egli, Oberst i. G.

Preis geb. Fr. 6.—

Soeben erschienen und vorrätig bei

WEPF, SCHWABE & CO.

Buchhandlung, Basel.